

Thema des Workshops

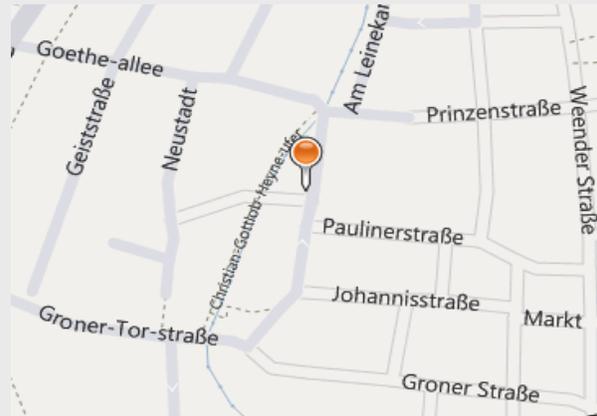
Weitgehend ungeachtet zeitgeschichtlicher Forschungsergebnisse, denen zufolge »1968« nicht als einschneidende historische Zäsur, sondern als eine auf spezifische Weise sichtbar gewordene Verdichtung zahlreicher, zwischen den späten fünfziger und frühen siebziger Jahren sich vollziehender Reform- und Modernisierungsbewegungen verstanden wird, erfreut sich die historische Chiffre in weiten Teilen der Literaturgeschichtsschreibung weiterhin anhaltender Überzeugungskraft.

Die TeilnehmerInnen des Workshops stellen in ihren literatur- und medienwissenschaftlichen Beiträgen die Frage, ob nicht auch mit Blick auf die Literatur von einem längerfristigen und unscharfen Wandlungsprozess der poetologischen Debatten und ästhetischen Formensprache im Kontext der langen sechziger Jahre auszugehen ist, der sich mit dem Schlagwort der »Politisierung« keinesfalls hinreichend benennen lässt.

Gleichzeitig wird erörtert, wie »1968« zu *der* literaturgeschichtlichen Zäsur nach 1945 und vor 1989 avancieren konnte. Hieraus wiederum leitet sich die Frage nach den Überschreibungen eines vielschichtigen literarischen Wandlungsprozesses in der und durch die Literaturgeschichtsschreibung von den siebziger Jahren bis in die Gegenwart ab.

Veranstaltungsort

Heyne-Haus
Seminarraum II
Papendiek 16
37073 Göttingen



Anmeldung und Rückfragen

Janet Boatin und Kai Sina
Seminar für Deutsche Philologie
Käte-Hamburger Weg 3
D-37073 Göttingen
Tel.: 0551-39-22147

janet.boatin@phil.uni-goettingen.de
kai.sina@phil.uni-goettingen.de

Wandlungen, überschrieben.

Die deutsche Literatur in den
langen sechziger Jahren

Workshop

des DFG-Graduiertenkollegs
„Generationengeschichte“ in
Zusammenarbeit mit dem Seminar
für Deutsche Philologie der
Georg-August-Universität
Göttingen

19. und 20. Nov. 2010



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



DFG-GRADUIERTENKOLLEG
GENERATIONEN-
GESCHICHTE



Wandlungen, überschrieben.

Die deutsche Literatur in den
langen sechziger Jahren

PROGRAMM

Freitag, 19.11.2010

Begrüßung und Einführung
10.00 – 10.30 Uhr

JANET BOATIN, M.A. /
KAI SINA, M.A. (Göttingen)

Sektion I: Re-Konstruktionen
11.00 – 12.30 Uhr

PROF. DR. GERHARD LAUER (Göttingen)
1968. Zur Analyse eines Wortfelds

DR. CHRISTOPH RAUEN (Kiel)
*»68 war Revolte, 77 war Punk – warum nur
68 zum Mythos wurde«? Das 68er-Bild der
überforderten Nachgeborenen.*

DR. CARLOS SPOERHASE (Berlin)
Kommentar

Sektion II: Dis-Kontinuitäten
14.00 – 15.30 Uhr

NIELS PENKE, M.A. (Göttingen)
*Ein deutsches Erzeugnis. Ernst Jünger in den
langen sechziger Jahren zwischen
Kritik und Affirmation*

ALENA DIEDRICH, M.A. (Göttingen)
*Die Kunst des Untergangs. Hans Magnus
Enzensberger und der Tod der Literatur*

DR. CHRISTOPH JÜRGENSEN (Göttingen)
Kommentar

Sektion III: Lyrik – Theater – Medien
16.00 – 18.00 Uhr

PEER TRILCKE, M.A. /
PHILIPP BÖTTCHER, M.A. (Göttingen)
*»Liebe Zäsur, das ist sehr nett von dir!«
Zwei Geschichten zu einem umstrittenen Datum
am Beispiel von Rolf Dieter Brinkmann.*

PD DR. BERND KIEFER (Mainz)
*Pop / Politik – USA und BRD: Wim Wenders und
Peter Handke um 1968*

PD DR. ANKE DETKEN (Göttingen)
Theater in den langen sechziger Jahren

PROF. DR. CLAUDIA STOCKINGER (Göttingen)
Kommentar

Samstag, 20.11.2010

Sektion IV: transnationale Perspektiven
9.00 – 11.00 Uhr

DR. INGE MÜNZ-KOENEN (Berlin)
*1968 im Osten: Antifa- contra Beat-Generation.
Das Projekt Jugend in der DDR*

RONALD WEBER, M.A. (Berlin)
*»68« als Zäsur in der Literaturgeschichte der
DDR?*

PROF. DR. CHRISTIAN VON TSCHILSCHKE (Siegen)
*Vatermord und Vatersuche. Psychosoziale
Ordnungsmuster von »1968« in der deutschen
und der französischen Erinnerungsliteratur*

PD DR. TOM KINDT (Göttingen)
Kommentar

Abschlussdiskussion
11.30 – 12.30 Uhr